

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

83 (9.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284218)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirgeld 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsstelle Nr. 5543), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon: Anschlag Nr. 58.

Inserate werden die häufigsten Korrekturen über deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwierigeres Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher eilet.

Nr. 83.

Bant, Sonntag den 9. April 1899.

13. Jahrgang.

Die wahren Terroristen.

Zum so und so vielen Male ist das Erscheinen der Justizhandvorlage, in nahe Aussicht gestellt. Gleich nach dem Wiederankommen des Reichstages, so heißt es, soll sie an diesen gelangen, damit sie noch in diesem Jahre fertiggestellt und der Angelegenheit des Terrorismus der Arbeiter mit derselben befaßt werden kann. So verläuten meistens die Organe der „Scharfmacher“, die dabei wiederum behaupten, daß es einen Terrorismus beiseite nicht bei den Krawallen und Schloßjungen, Großproben und Dividendenjägern, sondern nur ganz allein bei den Arbeitern giebt.

Ob die Vorlage kommt und wann, das erscheint noch unklar. Sie ist schon lange angekündigt und ist doch noch nicht da, obgleich die Stimm- und Genossen nach ihr schreien, wie der Fische nach frischem Wasser. Das bedeutet unzweifelhaft, daß in der Regierung selbst ernstliche Differenzen in Bezug auf diese Vorlage bestehen, Differenzen, die sich bei der Verhandlung im Bundesrat noch verschärfen müssen. Möglicherweise stolpern noch einige Minister über diese Vorlage und kommen dabei zu Fall; möglicherweise bleibt aber auch die ganze Sache in der Vorberatung stecken. Jedenfalls hat man mehr Schwierigkeiten dabei gefunden, als man Anfangs geglaubt hat.

Im Reichstage sind die Aussichten für die Justizhandvorlage offenbar sehr ungünstig. Nur die Konfessionsparteien treten unbedingt für dieselben ein: die Nationalliberalen sind schwankend. Das Zentrum, welches auch in dieser Sache die Entscheidung in der Hand hat, wird eine Justizhandvorlage nach den Wünschen der Scharfmacher unbedingt verworfen müssen. Zwar befinden sich auch im Zentrum Schloßjungen genug und sie sind nicht weniger brutal als die anderen, und das haben namentlich die obersteinsten Industriearbeiter nach den letzten Wahlen bitter erfahren müssen. Aber das Zentrum ist zu einem guten Teil aus die Industriearbeiter angeworben. Die in Jünglings- und Gefellensvereinen organisierten Arbeiter, die sich nicht nur Klassenbewußtsein durchgerungen haben, werden zwar von Pfaffen und „Gehäupten“ immer noch gegängelt. Aber man mag ihnen Heiligengedächtnis und Segnungen ergießen so viel man will — auch diese Arbeiter werden vom Zentrum kategorisch verlangt, daß es die Justizhandvorlage rundweg ablehnt. Und das Zentrum wird auch nicht anders können, wenn er sich die Stimmen dieser Arbeiter erhalten will.

Die Staatsmänner à la Lieber werden den Versuch machen, die Regierung mit einem abgeschwächten Gesetz zufrieden zu stellen. Die Scharfmacher sehen es so kommen und ihre Organe führen heute schon grimmig dagegen los. Wenn der Reichstag das Gesetz nicht so annimmt, wie es ihm vorgelegt wird, dann muß er angefochten werden, heißt es aus den Scharfmacherblättern.

Es wird nicht so heiß geredet, wie es getobt wird, und wenn dann etwa die preussische Regierung den Antrag auf Auflösung des Reichstages an den Bundesrat bringt, so wird dieser es sich wohl drei Mal überlegen, ehe er zustimmt. Die Gesamtheit der Stimmen im Bundesrat beträgt bekanntlich 55; davon hat Preußen 17. Früher bildeten die preussischen Stimmen zusammen mit denen der norddeutschen und der meiste mitteldeutschen Rheinländer eine sichere Mehrheit. Aber im Laufe der Zeit hat sich das Verhältnis der Einzelstaaten zu einander nicht geändert, sondern eher etwas geändert, und die „Reichsoberdrücktheit“ hat sich nicht nur im Volke, sondern auch in höheren Regionen“ gezeigt. Das sind die natürlichen Wirkungen des Aufstretens der ostelbischen Junker, die das ganze Reich gern in einen großen Güterbezirk verwandeln und bis an die Grenze der Reichsgrenze für sich ausschöpfen möchten. Nach diejenigen, die mit gleichen Füßen in die parlamentarische „Herrlichkeit“ hinein gesprungen sind, haben damals nicht entfernt daran gedacht, daß die Dinge eine solche Wendung nehmen und das Reich zu einem Ausbeutungsojekt für die gierige ostelbische Junkerherde werden könnte. Wenn schon in Preußen selbst alle

nicht reaktionären Elemente den Kampf gegen den Terrorismus des Junkertums aufgenommen haben — muß in den anderen Staaten die Erbitterung über die Annahmen dieser rücksichtslosen Klasse nicht um so größer sein? Zeichen, daß es so ist, sind täglich zu bemerken. Und wenn der Bundesrat doch der Auflösung des Reichstages zustimmt, wie würde sich dann der Wahlkampf gestalten? Die Justizhandvorlage wäre dann das Banner der Regierung. Mit ihr müßte sie in den Wahlkampf ziehen. Eine großartige Niederlage wäre ihr sicher, und was dann?

Ja, was dann? Das Unbestimmte, Ungeheime, was dann kommt, ist es, was die Scharfmacher antreibt, so schneidig eine Auflösung des Reichstages zu verlangen. Die Zukunft erscheint dunkel und trübe und im Trüben wollen sie fischen. Sie hoffen, daß der Reichstag dann in einen unheilbaren Konflikt mit der Regierung gerät und daß der bekannte „schneidige General“ auf der Bildfläche erscheint, der, um in der Junkersprache zu reden, den gordischen Knoten mit dem Schwerte zerhaut. Kurz, als Ende des Konfliktens denken sich die Herren die Beilegung des allgemeinen Wahlrechts auf irgend einem Wege, der heute noch nicht klar ist.

Wenn man die scharrenenden Junker hört, so scheint es, als glaubten sie, die Vorlegung habe diesen Gang der Dinge bereits vorgezeichnet. Diese Herren erlauben sich in der brutalsten Weise Alles anzunehmen, was nicht in ihr Nachschmerzthorn kläß, und leider giebt es in Deutschland viele gutmütige Leute, die sich das gefallen lassen. Die Sozialdemokratie läßt es sich nicht gefallen, und darum ist sie auch bei den Junkern die bestgehasste Partei. Aber wenn (nach der Terrorismus, von dem so viel die Rede, gerade beim Junkertum sich am widerwärtigsten äußert, so kann man andererseits nicht verkennen, daß bei dem Junkertum trotz des angeblich „schneidigen“ Auftretens ein gutes Stück Donquixoterie vorhanden ist. Viele dieser klauwülbigen Gesellen haben sich ein Löwenhaut übergehängt; was darunter brüllt, zeigt mehr zum Lachen, als daß es Furcht erregt. Wir sind überzeugt, daß diese Klasse, wenn das deutsche Volk sich einmal einmütig gegen ihr Treiben stellt und sich entschlossen zeigt, demselben ein Ende zu machen, dann juchzend zurückweicht, wie sie bei allen historischen Anlässen der Neugier geknien. Im Mittelalter war diese Klasse wild und freischützig, in unserer Zeit ist sie in der Delabierung begriffen. Sie spekuliert mit Glück auf das Pöbeln und die Gutmütigkeit der Masse. Aber diese Dinge haben auch ihre Grenzen. Wenn der junkerliche Terrorismus so weiter getrieben wird, dann bringt er es hoffentlich dahin, daß sich die übermächtige Mehrheit des deutschen Volkes gegen denselben zusammenschließt, und dann ist es aus mit der politischen Macht dieser Sippe.

Darum wird unsern Erachtens auch nicht die Entwicklung der Dinge den Gang nehmen, den die Junker so brutal andächtig. Es wird ihnen hoffentlich nicht gelingen, Deutschland in unabsehbare innere Wirren und Konflikte zu führen. Und wenn doch — nun, dann hat es das deutsche Volk selbst verschuldet. Aber wir glauben noch nicht daran.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Justizhandvorlage. Entgegen anderen Meinungen (von denen wir bereits Notiz genommen haben) theilen die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die „Berliner Vorleser-Zeitung“ und sonstige Blätter übereinstimmend mit, daß der Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitsmüßiger in der Hauptsache als eine Novelle zur Gewerbeordnung behandelt ist. Er trage lediglich eine Unterbezeichnung, aber nicht die dieser Tage von einem Berliner Blatte angegebene: Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitsmüßiger. Eine offizielle Notiz hat bekanntlich mitgeteilt, der Entwurf habe die kaiserliche Genehmigung zur Einbringung in den Bundesrat erhalten und dem hinzugefügt, daß die Verhandlungen im Bundesrat nur noch einen „formellen Charakter“ haben werden, da über den Inhalt unter den Bundesregierungen ein Einverständnis bereits erzielt sei. Das ist nicht richtig, denn noch in den letzten Tagen

sind Anfragen hierher ergangen, wie es mit jenem Entwurf steht. Von einem allgemeinen Einverständnis kann also keine Rede sein. Der Bundesrat wird ohne Zweifel die Vorlage sich genau ansehen und die Beratung nicht überhürzen. Vor Anfang Mai dürfte der Gesetzentwurf nicht an den Reichstag gelangen.

Aus der Wahlrechtsfrage. Der neueste Vorstoß gegen das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht, den die preussischen Ständen Kirchhoff und Kinsowitsch im Herrenhause unternehmen haben, daß die Sozialdemokratie, gegen die sich eingeschandenemals die Staatskirchliche dieser Junker richten, sehr wohl gelassen. Viel aufgeregter gerobert sich die nationalliberale Presse. Sie wies den Konfessionsparteien aber nicht den Angriff auf das Wahlrecht an sich vor, sondern das tatsächliche Ungeheuer, das sie dabei an den Tag gelegt haben. Die nationalliberalen Blätter haben eingesehen, daß die Versuche, die geheime Abstimmung zu beseitigen, ganz ausichtslos sind. Sie erinnern die „Kreuzzeitung“, die im Anschlag an die Herrenhausdebatte von der „Charakterlosigkeit“ der heimlichen Abstimmung des Reichstagswahlrechts gesprochen hatte, daran, daß die geheime Abstimmung denn doch auch den Konfessionsparteien in der größten Städten zu gute käme. Die kleinen konfessionellen Handwerker seien abhängig von liberalen Bürgerthum und wagten bei den offenen Abstimmungen zu den Kommunal- und Landtagswahlen so wenig Farbe zu bekennen, daß der freisinnigen Majorität in Berlin beispielsweise stets eine verschwindende Minorität konfessioneller Stimmen gegenüberstände, während die konfessionellen Wahlhelfer bei den Reichstagswahlen in Berlin stets ganz anscheinlich seien. Die nationalliberalen Viehherde empfehlen weniger die geheime Abstimmung als die Gleichheit im Wahlrecht zu bekämpfen und machen Propaganda für das Pluralstimmrecht, das das Liebergewicht von „Bildung und Reichtum“ allein festlegen könne. Welche Freunde und energische Vertheidiger hat das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht nur in der Sozialdemokratie.

Nothe Oern! Unter der Ueberschrift: „Nothe Oern!“ hat die „Kreuzzeitung“ eine Zusammenstellung von Zitaten aus sozialdemokratischen Oertlichkeiten gebracht. Das Junkerorgan meint, aus den Zitellen hervorzugehen, daß die Sozialdemokratie in Selbstverleumdung ebenso groß sei als in der Deraubung der christlichen Kirche. Und darum: Der mit neuen Gewaltmaßregeln gegen die Sozialdemokratie! Damit aber ganze Arbeit gemacht wird, muß auch zugleich die linksliberale Presse daran glauben. Denn dieselbe habe sich auch diesmal wieder als die „Vorfrucht der rothen Oern“ erwiesen. Solche Nachklänge zum Oertsein, so schließt das Junkerblatt, für die Christenherren tief betrübend, sie verdienen aber hohe Beachtung, damit man erkenne, wie der auf die Zerstückung der christlichen Kirche hinarbeitende Geist rathlos thätig und wie nothwendig es ist, die Bevölkerung vor solchen zerstückenden Einflüssen zu bewahren.“ Die „Köln. Volkszeitung“ findet aber, daß die „Kreuzzeitung“ auf halbem Wege stehen bleibt. Sie meint: „Auch rechts von der „Nationalzeitung“ herzieht dieselbe noch derselbe, dem positiven Christenthum feindliche Geist, wenn auch die Formen, in denen er sich kundgiebt, vorsichtiger und glattere sein mögen. Für die Massen, ja dafür will man die christliche Religion mit ihren strengen Sühnungen noch gelten lassen, aber für den eigenen Gebrauch hat man sich, und zwar bis tief in die konfessionellen Reihen hinein, ein ganz besonderes Christenthum zurecht gemacht. Mit Recht haben die Führer der Sozialdemokratie des Oertseins erklärt, daß sie auf religiösem Gebiete nur in den Fußstapfen der materialistischen Wissenschaft wandeln. Aber noch mehr: sogar innerhalb des protestantischen Christenthums geht dieser Geist um. Für manchen Prediger der verschiedenen Landeskirchen ist Christus, der Sohn Gottes, auch nichts Anderes als ein guter Mensch. Der „Reichsbote“ hat darüber oft die bemängelten Klagen geführt, aber der Nationalismus hat nach wie vor nicht nur auf den Lehrstühlen der Hochschulen, sondern auch auf den protestantischen Kirchenbänken eine Stätte. Wenn die „Kreuzzeitung“ die Bevölkerung vor den zerstückenden Einflüssen des antichristlichen

Zeitgeistes bewahren will, so sollte sie daher nicht auf eine Philippa gegen Sozialdemokratie und Linksliberalismus sich beschränken, sondern einen Schritt weiter gehen und auch diejenigen Kreise nicht schonen, welche politisch mehr rechts gerichtet sein mögen, in denen aber der auf Zerstückung der christlichen Kirche hinarbeitende Geist nicht minder lebendig und wirksam ist.“ Das Zentrumblatt ist ja allerdings in seinen Ausführungen sehr konsequent. Aber dadurch wird der Arbeiter, der aus den Spalten der beiden genannten Blätter athmet, nur noch widerlicher. Von der „Köln. Volkszeitung“ hätten wir übrigens etwas mehr Vorsicht erwartet. Die Schell-Kassire ist doch noch in aller Gedächtnis. Soll denn die ganze Menschheit geistig kastirt werden?

Eine neue „Pachtung“ für das Deutsche Reich? Nicht bemerkswerth, so schreibt die „Köln. Zig.“, ist die augenblickliche Kreuztour des auf der Heimreise aus den ostasiatischen Weiden begriffenen Kreuzers „Arcona“ im Persischen Golf. Der Kreuzer hat zu dieser die Heimreise zwischen Genua und Athen um Einiges unterbrochen, nachdem sie dem persischen Dampfschiff zu können. Wie aus den Meldungen über unsere auswärtigen Kriegsschiffbewegungen hervorgeht, hat die „Arcona“ am 1. April Vostak unterbrochen, um die Straße von Hormus durchschiffen zu können. Wie aus den Meldungen über unsere auswärtigen Kriegsschiffbewegungen hervorgeht, hat die „Arcona“ am 1. April Vostak unterbrochen, um die Straße von Hormus durchschiffen zu können. Wie aus den Meldungen über unsere auswärtigen Kriegsschiffbewegungen hervorgeht, hat die „Arcona“ am 1. April Vostak unterbrochen, um die Straße von Hormus durchschiffen zu können. Wie aus den Meldungen über unsere auswärtigen Kriegsschiffbewegungen hervorgeht, hat die „Arcona“ am 1. April Vostak unterbrochen, um die Straße von Hormus durchschiffen zu können.

Frankreich.

Paris, 7. April. Die Veröffentlichungen im Figaro über die Aussagen der Jungen vor dem Kassationshof enthalten das verbrecherische Treiben des Generalstabs völlig. Besonders sind es die Aussagen des Untersuchungsrichters Vertulus, die das Treiben grell beleuchten. Nach diesen hat Denny im Prozeß Jola Picquart wider besseres Wissen der Unmahrheit gegeben. Ihm, also Vertulus gegenüber, haben Denny und du Barz de Clam Picquart für einen smart eigensinnigen, aber ehrenhaften Mann erklärt. Und General Gonse hat zu Vertulus vor dem Jola-Prozeß geäußert: Daltien sie Picquart mit eindringlichen Worten vor Augen, daß von seiner Haltung im Prozeß seine ganze Laufbahn abhängt. Denny hat Vertulus gegenüber ferner erklärt, Esterhazy und du Barz de Clam hätten die Fälschungen, die im Jola-Prozeß aufgedeckt worden, bezogen und im Nachrichtenbureau des Generalstabs verbrecherische Beihilfe gefunden. Vertulus erklärt weiter, dem Denny vor den Kopf gesetzt zu haben, er habe dem Esterhazy für Geld militärische Schriftstücke beschafft, ohne daß dieser sich dagegen verweigert hätte. Auf Vertulus' Versicherung: Esterhazy ist der Verfasser des Bodebans, habe Denny erwidert: Verstehen Sie nicht auf Ihrer Frage, die Ehre der Krone geht über Alles. Außerdem habe Denny unter Thronen Vertulus' gezeihen, sie, d. h. die Fälscher und Mögler doch zu teilen. Die Aussagen der Generale Canavigne und Rogot, welche für Dreyfus ungünstig waren, verlieren durch die Aussagen Vertulus sehr an Werth. Der Judenreifer Rogot ist daher mühsam und greift Vertulus heftig an. Seine und Canavignes Behauptung, daß das am Vorderrand verzeichnete Schießhandbuch mit Dreyfus bekannt gewesen

Gemeinde-Feuerwehr Bant.
Gejirk III.
Montag den 10. April cr.,
Abends 8 Uhr:
Übung beim Spritzenhause.
Der Brandmajor.

Bekanntmachung.
Die mit dem 1. Mai d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder der Schulanstalt Bant sind
Sonntag den 15. April,
von Nachm. 1½—4 Uhr,

zum Unterricht anzumelden, und zwar die aus dem Bezirk der Schule A in dem Schulhaus an der Mittelstraße, im Zimmer links neben der Haustür, die aus dem Bezirk der Schule B in der Schule an der Bremer Straße, in dem Schulzimmer unten links vom Haupteingang. Für die nicht in der Gemeinde Bant getauften Kinder sind die Taufscheine mitzubringen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt eine andere Abgrenzung der beiden Schulbezirke in Braubremen ein. Von dem Bezirk der Schule A werden getrennt und der Schule B zugewiesen: Bremer Straße und Ringstraße ganz, die Häuser an der Mittelstraße Nr. 1 bis 7 und Nr. 30 bis 36, Grenzstraße Nr. 1 bis 5 und Nr. 43 bis 50, Borsenstraße Nr. 12 bis 23 und Nr. 65 bis 73, Neue Wilhelmsh. Straße Nr. 22 bis 29, Schillerstraße ganz, die westliche Seite der Witterichstraße, die östliche Seite derselben von der Peterstraße nach Norden, der Meyer Weg (westlich des Grundstücks „Friedrichshof“), die Verlängerung der Theilenstraße westlich des „Friedrichshofs“. Der Schule B verbleibt außerdem der ganze bisher ihr gehörige Bezirk.

Bant, den 7. April 1896.
Schulvorstand von Braubremen.
H. Jbbesen, Vizev.

Verkauf.
Am Dienstag den 11. April
Nachm. 2½ Uhr
soll für Rechnung dessen, dem es angeht, in Bant in Herrichers Restauration eine große Anzahl
div. Topf-Gewächse
öffentlich gegen Baarszahlung
verkauft werden.

Zu verkaufen
ganz billig 2 große
 Schweine,
sowie 10 Stück 6 Wochen alte
Ferkel.
H. Freis, Neumede.

Kaffee!!
Gerstbratend kräftig,
per Pfund 80, 100 u. 110 Pf.
Herm. Schipper
Bismarckstraße.

Holländ. Rahmkäse,
à Pfund 60 Pfg.,
Tilsiter und Limburger Käse,
à Pfund 40 Pfg.,
Rümmel- und weißen Käse,
à Pfd. 22 Pfg.,
und sämtliche Kräuterkäse
empfiehlt

Friedr. Theilen,
Neue Wilh. Str. 65.
Möbl. Stube für 1 j. Mann
Alte Straße 20, Hintert., u. l.

Feinste ostfriesische
Butter
pr. Pfund 1 Mk.
Herm. Schipper
Bismarckstraße.

Einige schöne
Kinderwagen
und Wagenverdecke
sehr billig zu verkaufen.
G. Junge, Werftstr. 21.

Margarine,
frische Waare, à Pfd. 45, 60,
70 und 80 Pfg., empfiehlt
Fr. Theilen,
Neue Wilh. Str. 65.

Edamer Käse
Pfund 70 Pf.
Herm. Schipper
Bismarckstraße.

Margarine
jetzt hochfeine Qualitäten, Pfund
45, 50, 60 Pf.
D. H. Jürgens,
Seppens.

**Cervelat- u. Zungen-
Würst,**
Ploster, Leber- und Rothwürst
empfiehlt
Friedr. Theilen,
Neue Wilh. Str. 65.

Thee
reinschmeckend und aromatisch, per
Pfund 1,20, 1,40, 1,60, 1,80,
2 bis 5 Mk.
Herm. Schipper
Bismarckstraße.

Vorzügl. gemischte
Thees
in jeder Preislage empfiehlt
Friedr. Theilen,
Neue Wilh. Str. 65.

Selten schönes Hochfleisch
empfiehlt
G. Claassen, Berl. Borsenstr. 12.
Für meine Tischlerei
und mein Sarg-Magazin ein
tüchtiger Werkführer oder
Theilhaber
gesucht zum sofortigen Antritt.
J. Freudenthal Wwe.,
Neue Wilh. Str. 33.

Gesucht
ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
A. Gippens.
Kronenstr. 16 b, 2. Et.

Ehrenabend.
Lücht. Tapezieren
auf sofort gesucht.
Gebr. Gosch,
Am neuen Markt.

Eine geübte Näherin
wünscht Beschäftigung in und außer dem
Hause. **Marie Höben,** Ratharinenfeld,
Kleine Straße 6.

Eine Wohnung
zu vermieten.
Theilenstraße 15, unten.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Berl. Borsenstr. 29, 1 Tr. l.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierstündige Etage-
wohnung mit abgeschlossenem Korridor.
Bant, Werftstr. 20 a.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder Juni eine Ober-
wohnung m. Stall. Mietp. 8,50 Mk.
pr. Monat. Sedan, Schützenstr. 26.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine dreizimmerige
Oberwohnung und eine dazugehörige
Unterwohnung.
Kronenstr. 15, Hauptstraße 20.

Zu vermieten
eine Dachwohnung, Kirchstraße 1.
Näheres J. Freudenthal Ww.
Neue Wilhelmsh. Str. 33.

Zu vermieten
eine vierzimmerige Wohnung.
Genossenschaftsstr. 15.
Dahelbst auch eine Gartenlaube
zu verkaufen.

Zu vermieten
am Meyer Weg eine dreizimmerige Ober-
und eine vierzimmerige Unterwohnung,
beide abgeschlossen. Näheres dahelbst.
Schröder & Grahlmann.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder später eine dreizimm.
Wohnung und eine unmobilierte Stube.
Braubremen, Mittelstraße 14 u. l.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Grenzstraße 74, 1 Tr. l.

Zu vermieten
eine vierzimmerige Oberwohnung an der
Neuen Wilh. Str. Zu erfragen bei
D. Brinkmann, Weg 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne dreizimmerige
Oberwohnung mit abgeschlossenem Korri-
dor im Preise von 158 Mark.
Berl. Borsenstr. 74.

Zu vermieten
eine freundliche Unterwohnung.
Fr. Harwich, Nordstr. 10.

Zu vermieten
eine vierzimmerige Oberwohnung auf Mai
oder später.
Grenzstr. 39 a.

Zu vermieten
zum 1. Mai ein zu drei Wohnungen
eingeteiltes Wohnhaus an der Olden-
burger Straße zu Bant. Auch sind die
Wohnungen einzeln zu vermieten.
Näheres in Wilhelmshaven,
Kronenstr. 8, östl. H. rechts.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein oder zwei
mobilierte Zimmer.
A. Wagner, Bant, Hafenstr.

Zu vermieten
eine vierzimmerige Oberwohnung pr.
1. Mai.
D. Alberts,
Alte Wilhelmsh. Str. 5 d.

Grand Soirée Equestre.



Panorama, Gokerstr. 15, 1 Tr.
Von heute ab:

Die hochinteressante Reise
S. R. E. „Gertha“ nach Ostasien.
Südsee-Inseln.

Von 10—12 Vorm. und von 2—10 Uhr
Abends geöffnet. Entree 30 Pfennig.
Kinder 20 Pfennig. 5 Reisen 1 Mark.
Bereine Ermäßigung.

Mein reichhaltiges Lager
garantirt reiner
Naturweine

und vorzüglicher Spirituosen halte ich angelegentlichst empfohlen.

Beste Bezugsquelle für Cognacs u. Krankenweine.
Bedienung streng reell!

E. A. König, Weinhandlung,
Neue Wilhelmsh. Str. 36.

Steinmengen
auf dauernde Arbeit gegen
hohen Lohn sucht

C. Hülskötter,
Jever.

Junge Mädchen
kommen auf gleich und später noch theil-
nehmen am Unterricht im Modellzeichnen,
praktischen Ausarbeiten und Garniren.

Frau Gilers, Schneiderin,
Berl. Borsenstr. 73, 2. Etage.

Gesucht
zum 1. Mai eine alleinlebende zuver-
lässige Haushälterin.

F. Popken, Christenstr. 24
(Ecke Grünstr.), Mittelbau.

Gesucht
für ein erkranktes Mädchen auf sofort
oder zum 15. April ein mit guten
Zeugnissen versehenes Mädchen gegen
guten Lohn.

Fr. Dietz, Kronenstr. 17a.

**Roth-, Leber- und
Sülzwurst**

5 Pfd. 1,25 Mk.
empfiehlt

E. Langer,
Neue Straße 10.

XXXXXXXXXXXX
An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen usw.

A. Jordan,
Ecke der Schulstraße und Tonnbeich 6.

XXXXXXXXXXXX
An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen usw.

Bant, Banters Strasse 2.

Gutes Logis für 1 jg. Mann
Berl. Borsenstr. 9, 2 Tr.

Gutes Logis f. 2 bis 3 j. Leute.
Tonnbeich, Friederichsstr. 18, u. l.

Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Bant
Mittwoch den 12. April cr.

Abends 8½ Uhr:
Versammlung
in der „Kiche“.

Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen.
2. Abrechnung.
3. Berichterstattung vom Kongress.
4. Tageslosten.

Die Ortsverwaltung.

Freiwill. Feuerwehr Bant.
Dienstag den 11. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungsablage.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Votallfrage.
6. Verschiedenes.

Erscheinen sämtliche Mitglieder ist
erforderlich. **Der Vorstand.**

Gemeins. Ortskrankenkasse
der vereinigten Gewerke.

Mittwoch den 12. April cr.,
Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung
in Meyers Restaurant, Eßhof, Wählent.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Wiederholung der in der letzten
Generalversammlung gefassten Be-
schlüsse.
3. Bericht der Rechnungsprüfungs-
Kommission und Abnahme der
Jahresrechnung.
4. Wahl eines Kranken-Kontrolleurs.
5. Verschiedenes.

Die Vertreter der Arbeitgeber und
Arbeitnehmer werden hierdurch einge-
laden.

Diejenigen Kassamitglieder, welche
auf den Posten des Kranken-Kontrolleurs
reklamiert, wollen sich beim Vorliegenden
der Kasse, Herrn Schneidermeister Junf
melden.

Der Vorstand.

Achtung!

Kranken-Unterstützungs-Verein
„Hoffnung“.

Sonntag den 9. April cr.,
Nachmittags präzis 2½ Uhr

Ordentliche

General-Versammlung
im Lokale des Herrn Herrscher,
Bahnhofs-Restauration, Bant.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge und Auf-
nahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen wird ge-
beten. **Der Vorstand.**

Vereinigung
zur

Unterstützung bei Sterbefällen
Sitz Neumede.

Sonntag den 9. April cr.,
Nachmitt. von 3—6 Uhr

Hebung der Beiträge
im Lokale des Herrn Hillmers, Kaffee-
haus Neumede.

Der Vorstand.

Naturheil-Verein.
Montag den 10. April
Abends 8½ Uhr:

Versammlung
bei J. Saale, Klubzimmer.)

Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen. 2. Vor-
trag: Wie unsere Gegner handeln. 3.
Verschiedenes.
Rauchen nicht gestattet. Zahl-
reichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Zu vermieten
eine dreizimmerige Unter-Wohnung mit
Stall.
Bant, Adolstr. 31.

Waarenhaus B. S. Bührmann.



Damen-Konfektion.

Costüme

aus Voden, Tuch, Cover-Coat, 10, 14, 18, 22 bis 60 M.

Jacketts, schwarz u. farbig
offen und geschlossene Façons,
4, 6, 10, 15 bis 60 M.

Kragen u. Capes

aus Nips, Kammgarn, Noiree,
Sammet etc.
3, 5, 8, 12 bis 70 M.

Billigste Preise!

Herren-Konfektion.

Radfahrer-Anzüge

12, 15, 19, 24 bis 35 M.

Herren-Anzüge

aus bestem Kammgarn und Cheviot,
10, 14, 18, 25 bis 45 M.

Sommer-Paletots

in eleganter Ausführung
12, 16, 20, 26 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge, entzückende Façons

2, 4, 6, 8 bis 15 M.

Beste Fabrikate!

Schuhwaaren.

Herren- und Damen-Stiefel
zum Schnüren, Knöpfen, Zug,
in außerordentlicher Auswahl, eleganten
neuen Formen.

Knaben- u. Mädchen-Stiefel,
Schulstiefel, erprobte Qualitäten.

Pantoffeln u. Morgenschuhe
für Herren, Damen u. Kinder.

Kinder-Schuhe, reizende Neuheiten
in großer Auswahl.

Größte Auswahl!

Barcl.

Rezitations-Abend des Hrn. Balkotte aus Stuttgart
am Montag, 10. April, Abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Herrn Leuschner.

Zum Vortrag kommt das voluminöse Hauptmann'sche Volksbuch

„Die Weber“.

Karten à 30 Pf. sind zu haben bei Herrn Leuschner, den
Kartellmitgliedern und den Vereins-Vorständen, und werden außer
Gewerkschaftsmitgliedern Herren und Damen herzlich eingeladen.
An der Abendkasse 40 Pf.

Die Kartellkommission.

Zwei Rezitations-Abende

des Herrn Balkotte aus Stuttgart.

Freitag den 14. April cr.
in Gadowassers „Eivoli“.

Thema:

„Vor Sonnen-Aufgang“

von G. Hauptmann.

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Karten im Vorverkauf à 20 Pf. sind zu haben bei den Herren Gemoll (Reche), Gadowasser
(Zivoli), Jansen (Neue Welt), Jhen, Kopperhöfen, Saake (Germania-Halle), Göring, Cigarren-
Geschäft, Pöschel (Vorte) sowie in der Erped. d. „Nord. Volksbl.“ und bei sämtl. Kartelldelegierten.
An der Kasse 30 Pf. — Hierzu ladet freundlichst ein Die Kartellkommission.

Sonnabend den 15. April cr.
in der „Reche“ (Gemoll).

Thema:

„Die Weber“

von G. Hauptmann.

Ca. 2000 Reste!!

Kleiderstoffreste, Rattunreste,
Schürzenstoffreste, Handtuchreste usw. usw.
Preise fabelhaft billig!

Hermann Johannsen,

Ecke Bismarck- und Neue Straße.

Geschäfts-Eröffnung.

Da ich mit dem heutigen Tage die Vertretung für das
Keller-Lokal des Herrn Kließ

in Lothringen

übernommen habe, so erlaube ich mir Freunde und Gönner
ergebenst einzuladen. Für reelle Bedienung sowie gute
Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

M. Wübbenhorst.

Gutes Logis f. einen j. Mann

Berl. Börsestr. 28.

Ein gut erhaltener Stall

preiswerth zu verkaufen.

W. Fritzsche, Wreht. 6, am Kanal.

Junge Mädchen

kommen Nähen und Zuschneiden gründlich
erlernen, auch kann ein junges Mädchen
sich frei lernen bei

Frau Plathe, Börsestr. 24, 1 Tr.

Arbeiter-Turnverein Phönix.

Besagnehmend auf den beherzigens-
werten Artikel über das Turnen in der
Chernnummer d. Bl. theilen wir mit,
dass Anmeldungen zum Verein jederzeit
in den Turnstunden entgegen genommen
werden, wofür auch jedwede Auskunft
über die Turnerei bereitwillig erteilt
wird. Die Turnstunden finden
Montags u. Donnerstags Abends
in der „Reche“ zu Bant statt. Die

Alte Herren-Kiege turnt nur Donner-
stags, die Damen-Abtheilung
Mittwoch Abends ebendort. Die
Arbeiter-Turnzeitung erhält jedes
Mitglied gratis. Der Jugend-Ab-
theilung steht eine ausgewählte Biblio-
thek zur Verfügung. Alle Turner sind
gegen Unfall beim Arbeiter-Turner-
bund versichert.

Wir bitten Freunde der Turnerei in
ihrem eigenen Interesse, sich einem
Arbeiter-Turnverein anzuschließen. Die
passiven Mitglieder wollen sich
Donnerstags vollständig einfinden. Die
Damen verweisen wir auf unsere
Damen-Turnabtheilung. Ganz besonders
aber liegt es im Interesse der Jugend,
dieselbe zum Turnen anzuhalten.

Der Vorstand.

Dr. med. D. Bolke

Arzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Peterstraße 2.

Sprechstunden: 11-1 Uhr, 4-6 Uhr.

Zirkus A. Braun.

Reisender Leiter Direktor J. Kolzer.

Sonntag den 9. April

2 Grosse Galavorstellungen.

Jede Vorstellung mit einem ganz be-
sonders vorzüglichen und reichhaltigen
Programm. Nachm. 4 Uhr hat jeder
Ermöglichte das Recht, ein Kind unter
10 Jahren frei einzuführen.

Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Neue Programm-Nummern.

Auftreten der ganzen Gesellschaft vom
größten bis zum kleinsten Künstler in
ihren Glanzleistungen.

— Solosales Repertoire. —

Billetvorverkauf bei Kleinsendorf,
Koonitz, Korn, Martitz, u. Leuzner.

Bismarckstr. zu ermäßigten Preisen.

Montag den 10. April,

Abends 8 Uhr:

Grosse Extra-Vorstellung.

Die Direktion.

Restaurant Börse

(Eisack).

Täglich Frei-Konzert mit

abwechslnd. Programm.

R. Dummert.

Aufforderung.

Hiermit fordere ich die Ehefrau
Wilters Interich, 9 auf, ihre Sachen
innerhalb acht Tagen gegen Erstattung
der Kosten abzuholen, widrigenfalls ich
selbige als mein Eigentum betrachte.
Frau Widdendorf, Dörens.

Rhenus-Fahrräder

Erstklassige Marke.

Vertreter: P. Fischer.

Bismarckstraße 23.

Habe auch noch einige gebrauchte

Räder, so gut wie neu, zu verkaufen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach
langer schmerzvoller Krankheit meine
liebe gute Frau

Emma Köhn

geb. Blauert

im Alter von 48 Jahren, was ich
tieftrauernden Herzens mit der Bitte
um stille Theilnahme allen meinen
Verwandten, Freunden und Be-
kannten zur Anzeige bringe.

Bant, den 8. April 1899.

August Köhn.

Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauer-
haus, Kloststraße 5, aus statt.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.

Ehrenabend.**Auktion.**

Im Auftrage werde ich am
Montag den 10. dieses Monats
Nachm. 2 Uhr anf.,

in der Gastwirtschaft des Herrn H.
Oltmanns, hieselbst, Vorstr. 22,
1. Giliard mit Zubehör, 1
Musikantomat, 1 Chorladen-
antomat, 1 Regulator, 1
Spiegel, 1 Restaurationstisch,
2 Bilder in Goldrahmen, 2 andere
Bilder, 2 Garderobenhänger, 2 Gar-
derobenhänder, 14 Tische, 34 Stühle,
26 Wiener-Stühle, 1 Cresen-
(geeignet für Sommerfestlichkeiten) 1
Schenkstisch, 1 Bierapparat,
2 Bänke, 1 Hängekorb, 1 Vortiere,
17 Tischdecken, 3 hoch Gardinen u.
3 Naulen, 1 Spieldeckel, 1 gim.
Waldhändler mit Waldschale, 2
gim. Bierstühle, 2 Knobelstühle mit
Würfeln, 1 Notenständer, 1 Speise-
kasten, Bier-, Schnaps-, Crog- und
Weingläser, eine Anzahl alte Kof-
fuhle, 1 Kochherd und 1 Sopha
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkaufen, wozu Kauflie-
haber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 7. April 1899.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Vorzügl. gebrannte
Kaffees

von 80 Pf. pr. Pfd. bis zu 1,60 Mk.
aufwärts in nur naturd. gerösteter
Ware empfiehlt

H. C. Ploen, Bant,
Neue Wilhelmshavener Str. 49
Werftstraße 21.

Zu verkaufen

ein neuer, sehr gut gearbeiteter
Rollwagen, 8-10 000 Pfund Trag-
kraft, 4,10 Meter lang, 1,90 Meter breit,
Räder 0,90 Meter und 1 Meter hoch,
10 Ctm. Felgenreite, sehr passend für
ein Rollfahrzeug, Bier- oder Kohlen-
geschäft, wegen Mangel an Platz spott-
billig.

J. W. Haase, Jover,
Stellmacher und Wagenbauer.

BIER

aus der bayerischen Bierbrauerei von
G. u. J. ten Doornkaat-Roolman,
Wielgasse bei Norden,
als: Lagerbier, helles Bier
nach Wilfener Art, dunkl. Doorn-
kaat-Grün nach Münchener Art
in Flaschen und Fässen, empfiehlt
J. F. Arnolds, Bant,
Kreuzstraße.

Infolge größerer Abschlüsse
bin ich in der Lage, eine vor-
zügliche

Margarine

zu liefern, in vier verschiedenen
Qualitäten, für 40, 50, 60 u.
70 Pf. das Pfund, die ich in
empfehlender Erinnerung bringe.

H. C. Ploen, Bant
Neue Wilhelmshavener Str. 49,
Werftstraße 21.

Lager
complet fert. Sarge
Th. Popken,
Bismarckstr. 34a.

Grand Soirée Equestre.

Achtung!

So lange Vorrath vorhanden, gebe ich
jedem Käufer von 2 Pfund meiner
hochfeinen ostfriesischen
Süßrahm-Tafel-Margarine,
Pfund 40, 50, 60, 70 Pf., einen schönen
Porzellan-Teller gratis.

Rud. Laporte,

vorm. Aug. Timmen,
Marktstr. 25, Ecke Kieler Straße.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Bant und Umgegend hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich nach **Grenzstraße 58** verzo-
gen bin und empfehle mich zur

Anfertigung sämtlich. Schuhwaaren

in dauerhafter Handarbeit zu billigen Preisen bei schnellster
Bedienung. — Herren-Sohlen mit Abfägen von 2,00 Mk. an,
Damen-Sohlen mit Abfägen von 1,60 Mk. an, desgl. für Kinder
nach Uebereinkunft. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
achtungsvoll

G. Tönniessen, Schuhmacher.

Unser Total-Ausverkauf

bietet die **größten** Vortheile beim
Einkauf von

Kleiderstoff, Kattun, Weisswaaren etc.

Die reichhaltigen Vorräthe in

Herren- und Kinder-Konfektion

werden zu **jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

Th. Graser & Co.

Marktstrasse 29a.



Aug. Meyer

Fuhrgeschäft, Kieler Straße 50.

Empfehle meine eleganten Gespanne

— als Landauer und Breakwagen, —
zu Hochzeiten, Ausflügen u. f. w. zur fleißigen Benutzung
bei billiger Preisstellung.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Sadewasser's „Civoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlichst ein

C. Sadewasser.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Gemoll.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.

Tanzabonnement 1 Mk.

Entre 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag

Grosser öffentlich. Ball

Tanzabonnement 75 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Sanke.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Joh. Folkers.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Carl Mammen.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen. Hochachtungsvoll

Chr. Sauerwein.

**Singer-Nähmaschinen**

für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke
verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen
Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co.
auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden
Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jähr.
Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie
für deren Güte.

Kostenfreier Unterricht auch in der modernen Nähstickeri. Reparaturwerkstätte.

Singer Co. Akt.-Ges. **Wilhelmshaven,**
Neue Wilhelmsh. Str. 62.

Zur gefl. Beachtung: Alle von andern Nähmaschinen-Geschäften unter
dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen
sind einem unserer älteren Systeme, dem New Family Typ, nachgebaut, welches
hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion,
Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurückbleibt.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von

J. H. Paulsen

Grenzstraße 23

empfehlend sich zur Annahme von Möbeln,
Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen,
Geräten und Damen-Garderoben, sowie
sonstigen Gegenständen aller Art.

Sarg-Magazin

von

J. Freudenthal,

N. Wilhelmsh. Straße 33.

Gutes Logis für 1 jg. Mann

Beil. Peterstraße 8 u. r.



1899

werden, wie in den vergangenen Jahren,
Wulf & Francksens fertige Betten
durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die **Besten** sein.

Wilhelmshaven, Noontstraße.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug & Co. in Bant.